# Passe-partout

Danke allen hier für die Kommentare. Weil ich eine Weile mit anderem beschäftigt war, muss ich mich nun hier wieder rein finden, und werde nach und nach auf die Kommentare antworten. Werde einiges in den Zitaten fett machen.

**Literaettin**

**Literättin hat Folgendes geschrieben:** Zentrale Rolle des Themas Un-Gewissheit - **Kann ich hier nicht entdecken. Zentrale Rolle in meinen Augen ist hier das in Zweifel ziehen** und relativieren der Festlegung von Papier auf Weiß, das hier in allen möglichen Tönen durchdekliniert wird, deren Sichtbarkeit darüber hinaus auf die Reflektion des Tageslichts zurück geführt wird. **Es geht also um in Zweifel ziehen einer festgelegten Aussage und um Relativität.** Und weniger um Un-Gewissheit, auch wenn diese vielleicht durch diese Art Beweisführung herbei erklärt werden mag. Okay, das ist jetzt kompliziert aufgedröselt. Vielleicht wird dennoch klar, was ich meine.

Einarbeitung des Zitats - Der Aufhänger in diesem Gedicht erscheint mir hier im wiederholten partout der ersten Zeile und da stutze ich schon, weil an dieser Stelle offen bleibt, in welchem Sinne dieses Wort hier angeführt wird; **so, wie es im ersten Vers erscheint, frage ich mich: was ist gemeint? Das "überall" oder das "auf jeden Fall" oder "auf keinen Fall"?** . Es klingt wie "partout, partout, was soll das schon heißen" und erst am Schluss der Strophe wird dies als Antwort auf das zugrunde gelegte Zitat deutlich. Außerhalb dieses Wettbewerbes allerdings käme dies als Gedicht sehr schwer verständlich daher und hier wirkt es wie eine direkte Reaktion auf die Aufgabenstellung. Weshalb der Autor sich aber schwerpunktmäßig vom "partout", das ja noch einmal im Doppel auftaucht, zu den folgenden Ausführungen (ver)leiten lässt, bleibt unklar.

Lyrischer Gesamteindruck - Spontan und beinahe **"brüsk"** erscheint mir dieses Gedicht und nicht ganz ausgereift. Ein paar Reime sind unregelmäßig eingestreut, ein sprachlicher Rhythmus entsteht nicht, das Stück ist nicht eindeutig im freien Vers und nicht eindeutig gereimt verfasst. Mal wird die Syntax umgestellt, dann fehlt ein Verb und auch die gewählten Strophenlängen wirken eher unbewusst und spontan. **Mein Eindruck: Form und Inhalt wirken eher roh und unbearbeitet und eine potenziell vorhandene Substanz geht da leider drin unter.**

Für mich enthält jeder Zweifel Ungewissheit. Für mich war Un-Gewissheit nichts anderes als Ungewissheit. Und ja, manchmal ist Relativität die Antwort auf Zweifel, weil es keine einzige Antwort auf ihn gibt.

Ich verstehe "partout" als "unter allen Umständen". Und das gibt es für mich nicht, oder zumindest sehr selten.

Der Gedanke, dass das Gedicht ohne die Aufgabenstellung nicht funktioniert, ist relevant. Da hast du mich verunsichert.

Das "brüsk" gefällt mir. Du fandest die Form roh und unbearbeitet. Hierzu gab es verschiedenes Empfinden. Mir genügte sie schon dem, was ich beim Schreiben im Sinn hatte.

Danke dir.



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

# Passe-partout

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*